

Verbundkatalog Kalliope

Wilm, Hubert

o.O., 1950-11-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

21. November 1950
----- 32796

Lieber Waldemar Bonsels,

da ich auf einer Vortragsreise war, kann ich Ihre freundlichen Zeilen vom 7. November erst heute beantworten.

Ich bedaure es sehr, dass Sie krank sind und deshalb wenig arbeiten und können und wenig Laune haben, einen Besuch zu empfangen. Ich wünsche Ihnen vor allem recht baldige und völlige Genesung.

Aber, ich darf Ihnen doch sagen, dass ich Ihre Geduld wirklich nicht übermässig in Anspruch nehmen würde, andererseits Ihren Rat sehr gerne einholen möchte - wirklich nichts weiter als einen Rat!

Glauben Sie nicht, dass Sie einem alten Freund, der Sie immerhin vierzig Jahre lang mit nichts belastigt hat, diesen Wunsch erfüllen sollten? Ich hoffe daher, dass sich der bessere Zeitpunkt zu einer Zusammenkunft, von dem Sie schreiben sich doch recht bald einstellen möge.

Sie sollen um Gotteswillen nicht mein Manuskript, das meine Sammlerzeit von 1900 bis 1945 behandelt, jetzt lesen; ich bin aber sicher, dass Sie das gedruckte Buch einmal mit Vergnügen lesen werden. Sie kommen übrigens darin auch mit einer reizenden Anekdote selbst vor. Also, recht gute Besserung und auf baldiges Wiedersehen!

Herzlichst Ihr

